

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	13.11.2018
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	06.12.2018

Umsetzungsstand des Radverkehrskonzeptes Innenstadt

Am 14.06.2016 wurde das Radverkehrskonzept Innenstadt durch den Verkehrsausschuss als Handlungsrahmen für künftige Verkehrsplanungen im Bezirk beschlossen (Vorlagen-Nr. 1171/2016). Mit dem dritten Beschlusspunkt der geänderten Vorlage wurde die Verwaltung damit beauftragt, in regelmäßigen Abständen über die Umsetzungsstände zu berichten. Im Folgenden soll der aktuelle Sachstand dargestellt werden.

Bereits ab Ende 2016 wurde mit der Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht auf den Kölner Ringen begonnen, hierfür war an den Kreuzungen zwischen Ritterstraße und Maastrichter Straße eine Erneuerung der Lichtsignalanlagen erforderlich. Nachdem die personellen Voraussetzungen zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes Innenstadt im Verlaufe des Jahres 2017 geschaffen wurden und daraufhin zusätzliches Personal eingestellt werden konnte, wurden bisher 9 weitere Maßnahmen unterschiedlichen Umfangs umgesetzt. 6 weitere Maßnahmen befinden sich aktuell in der Bauphase. Somit wurden seit 2017 insgesamt 15 Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes Innenstadt umgesetzt bzw. mit der Umsetzung begonnen. 10 Maßnahmen befinden sich zudem im Planungsstadium. Ziel ist es, in einem Zeitraum von 4 Jahren (2017-2020) ca. 30 % des gesamten Konzeptes umzusetzen. Vor dem Hintergrund der bereits erledigten Aufgaben erscheint das Ziel aus heutiger Sicht erreichbar.

2017/2018 umgesetzte Maßnahmen:

1. Querung Maastrichter Straße/Ehrenstraße

Im August 2017 wurde mit der Querungsstelle über den Hohenzollernring zwischen Ehrenstraße und Maastrichter Straße eine komfortable, direkte Führung für Radfahrende, die sich zwischen Belgischem Viertel und City bewegen, geschaffen. Radfahrende haben ihr eigenes Signal erhalten und können seitdem auf gesamter Breite der Ehren- bzw. Maastrichter Straße die Ringe queren. Heute haben sie deutlich verbesserte Verkehrsbedingungen, da sie zuvor die leicht versetzte Fußgängerfurt nutzen und ihr Rad schieben mussten.

2. 1. Bauabschnitt Ulrichgasse + Piktogrammkette

Im November 2017 wurde mit dem ersten Bauabschnitt der Ulrichgasse der erste Schritt zur fahrradfreundlichen Umgestaltung der Nord-Süd-Fahrt umgesetzt. Zwischen Ankerstraße und Kartäuserwall wurde im Zuge einer Fahrbahnsanierung je Richtungsfahrbahn eine der 3 Kfz-Fahrspuren in einen 2,50 Meter breiten Radfahrstreifen umgewandelt. Alle Ampelanlagen auf dem gut 340 Meter langen Streckenabschnitt wurden erneuert und unter Berücksichtigung des Radverkehrs angepasst. Sämtliche querenden Einbahnstraßen wurden für Radfahrende in Gegenrichtung geöffnet, um eine höhere Quartiersdurchlässigkeit zu erzielen. Im weiteren Verlauf der Achse wurde im Vorgriff auf den zweiten Bauabschnitt der Ulrichgasse zwischen Kartäuserwall und Volksgartenstraße eine Netzlücke mithilfe der Piktogrammkette geschlossen. Große Fahrradsymbole in regelmäßigen

Abständen verdeutlichen Radfahrenden, dass sie hier fahren dürfen, und Autofahrenden, dass sie mit Radverkehr zu rechnen haben.

3. Freigabe der Nordseite Deutzer Brücke

Im März 2018 wurde die Nordseite der Deutzer Brücke für den Zweirichtungs-Radverkehr freigegeben. Somit entstand als Alternative zur Hohenzollernbrücke eine direkte Route zwischen Altstadt und dem Rechtsrheinischen. Im Radverkehrskonzept Innenstadt wurde grundsätzlich empfohlen, auf allen Rheinbrücken auf beiden Seiten das Radfahren im Zweirichtungsverkehr zu ermöglichen. Die Südseite der Deutzer Brücke ist bereits viele Jahre für beide Richtungen freigegeben.

4. Radfahr- und Schutzstreifen auf dem Theodor-Heuss-Ring

Im Juli 2018 wurde eine neue Regellösung für Radverkehrsanlagen in der Innenstadt erstmals auf den Kölner Ringen umgesetzt. Auf der nördlichen Richtungsfahrbahn des Theodor-Heuss-Rings wurden durch den Entfall einer der 2 Fahrspuren und durch eine Neuordnung des Parkens von Schräg- in Längsaufstellung komfortable Räume für Radfahrende (2,50 Meter Breite) geschaffen. Auch auf der Südseite ist eine der 2 Kfz-Fahrspuren zugunsten des Radverkehrs entfallen. Aufgrund des insgesamt schmaleren Fahrbahnquerschnitts musste hier allerdings ein 2,25 Meter breiter Schutzstreifen markiert werden, damit für die senkrecht aus den Parktaschen ausparkenden Kfz genügend Rangierfläche verbleibt.

5. Fahrradstraße in der Zülpicher Straße

Nachdem die Zülpicher Straße 2016 zwischen Universitätsstraße und Paula-Kleinmann-Weg vorerst versuchsweise für Durchgangs-Kfz-Verkehr gesperrt worden war, wurde der Abschnitt nun endgültig zur Fahrradstraße erklärt. Der gesperrte Abschnitt soll weiterhin allein Radfahrenden vorbehalten bleiben. Im Juli 2018 wurde das Kopfsteinpflaster mit einer Asphaltsschicht überzogen. Durch Markierungen und Beschilderung ist die neue Regelung gut erkennbar.

6. Radfahrstreifen auf der Cäcilienstraße

Nach der Ulrichgasse und dem Theodor-Heuss-Ring ist auf der nördlichen Richtungsfahrbahn der Cäcilienstraße im August 2018 eine Fahrspur in einen Radfahrstreifen umgewandelt worden. Zwischen Nord-Süd-Fahrt und den Taxiständen am Neumarkt können Radfahrende seitdem auf dem breiten Radfahrstreifen auf der Fahrbahn fahren. Auf Höhe der Fleischmengergasse erreicht der links abbiegende Radverkehr über eine Bordsteinabsenkung eine Aufstellfläche im Bereich des bisherigen Radweges. Dies führt insgesamt zu einer Entzerrung im Seitenraum und verringert das Konfliktpotenzial mit zu Fuß Gehenden. Ausgangspunkt der Neuaufteilung des Straßenraums waren die Bauarbeiten am „Motel One“.

7. Schutzstreifen südlicher Heumarkt und Radfahrstreifen Markmannsgasse

Ebenfalls im August 2018 wurde der Schutzstreifen aus der Straße Am Malzbüchel im Bereich der Handwerkskammer am Heumarkt bis an das Rheinufer verlängert. Die Neuaufteilung des Straßenraums wurde im Zuge einer Fahrbahnerneuerung durchgeführt. Darüber hinaus wurde als Anschluss in nördliche Richtung im Bereich des Tunnels unter dem Maritim-Hotel eine der 2 Fahrspuren zugunsten eines 2,50 Meter breiten Radfahrstreifens umgewandelt. Damit ist eine neue komfortable Radverbindung geschaffen worden. Der Radfahrende gelangt nun umwegfrei aus Richtung Bäche und Neumarkt in die Altstadt und auf die Nordseite der Deutzer Brücke.

8. Verbesserung der Radverkehrsführung an der Kreuzung Rothgerberbach zwischen Am Weidenbach und Griechenpforte

Im September wurden an der Kreuzung Rothgerberbach im Vorgriff auf die Einrichtung der Nord-Süd-Fahrradstraßenachse auf den Zufahrten Am Weidenbach und Griechenpforte vorgezogene Aufstellflächen für den Radverkehr markiert. Diese Aufstellflächen sind über Schutzstreifen bequem zu erreichen. Radfahrende stehen nun deutlich im Sichtfeld des Autoverkehrs und können die Kreuzung komfortabler überqueren.

9. Pilotstrecke am Hohenstaufenring

Im Oktober 2018 wurde im Kernbereich der Kölner Ringe zwischen Zülpicher Platz und Lindenstraße eine von 2 Fahrspuren je Fahrtrichtung in einen Radfahrstreifen umgewandelt. Der rund 450 Meter lange Abschnitt wurde – zunächst als Pilotstrecke – in beiden Richtungen entsprechend

umgebaut. Neben umfangreichen Markierungen war auch die Erneuerung von 2 Ampelanlagen an den Kreuzungen Lindenstraße/Schaafenstraße und Beethovenstraße/Schaevenstraße erforderlich. Außerdem wurde Tempo 30 für den Autoverkehr eingeführt, die Kurzzeitparkplätze in Ladezonen (tagsüber) bzw. Bewohnerparken (nachts) umgewandelt.

Aktuell in Umsetzung befindliche Maßnahmen:

6 weitere Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes Innenstadt befinden sich derzeit in der Bauphase:

- 10. Öffnung der Gladbacher Straße** für den gegenläufigen Radverkehr
- 11. Einrichtung der Fahrradstraße Friesenwall** als Einstieg in den Fahrradstraßenring „Wälle“
- 12. Optimierung der Radverkehrsführung am Neumarkt**
- 13.** In der Vorgebirgsstraße wird im Zuge des zweiten Bauabschnittes Ulrichgasse die 2017 markierte Piktogrammreihe zu einem Schutzstreifen erweitert.
- 14.** Ebenfalls im Zuge des zweiten Bauabschnittes Ulrichgasse wird auf dem Sachsenring zwischen Eifelstraße und Brunostraße je Fahrtrichtung eine der jeweils 2 Kfz-Fahrs Spuren in einen Radfahrstreifen umgewandelt.
- 15.** Der gesamte Knotenpunkt Ulrichgasse/Sachsenring einschließlich des verbleibenden Abschnittes der Ulrichgasse ohne Radfahrstreifen zwischen dem Berufskolleg Ulrepforte und dem Sachsenring wird umgebaut.

Die Gesamtausgaben für die genannten 15 Einzelmaßnahmen zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes Innenstadt betragen ca. 5 Mio. Euro. Darin enthalten sind Kosten zur Erneuerung von Lichtsignalanlagen, Tiefbaukosten inkl. Fahrbahndeckensanierung sowie Kosten der Markierung und Beschilderung.

Maßnahmenswerpunkte 2019/2020:

Derzeit werden folgende Maßnahmenswerpunkte vorbereitet, die in den nächsten 2 Jahren umgesetzt bzw. deren Umsetzung vorbereitet werden soll:

- 16. Ubierring (nördlicher Fahrtrichtung)** – Umwandlung Kfz-Spur in Radfahrstreifen
- 17. Salierring (nördlicher Fahrtrichtung)** – Umwandlung Kfz-Spur in Radfahrstreifen
- 18. Barbarossaplatz (nördlicher Fahrtrichtung)** – Lückenschluss zwischen Ringe-Süd und Pilotstrecke
- 19. Ringe Kernbereich** – Umsetzung einer Piktogrammreihe als Zwischenlösung und Ausarbeitung eines Stufenplans zur schrittweisen Umwandlung Kfz-Spur in Radfahrstreifen
- 20. Neuköllner Straße/Tel-Aviv-Straße** – Umsetzung einer Piktogrammreihe als Zwischenlösung und Ausarbeitung eines Stufenplans zur Umwandlung Kfz-Spur in Radfahrstreifen bis zur Cäcilienstraße
- 21. Achse Riehler Straße/Turiner Straße** – Umwandlung Kfz-Spur in Radfahrstreifen
- 22. Gummersbacher Straße** – Umwandlung Kfz-Spur in Radfahrstreifen
- 23. Christophstraße** – Umwandlung Kfz-Spur in Radfahrstreifen
- 24. Magnusstraße** – Umwandlung Kfz-Spur in Radfahrstreifen
- 25. Umsetzung Fahrradstraßen** – Schwerpunkt Wälle und Nord-Süd-Fahrradstraßenachse

Anlage

Anlage 1: Übersichtsplan Umsetzung Radverkehrskonzept Innenstadt – umgesetzte Einzelmaßnahmen 2017/2018 und geplante Maßnahmen 2019/2020

Gez. BG Blome